

Wie viele und wie große Schwierigkeiten die Behandlung einer so nahe zu rückliegenden Zeit mit sich bringt, hier auseinanderzusetzen zu wollen, wäre durchaus überflüssig; nur die Bemerkung sei dem Unterzeichneten erlaubt, daß er weit entfernt ist von der Annahme, dieselben alle überwunden zu haben. Wenn er aber auch weder eine noch allen Seiten hin erschöpfende Darstellung dieser letzten Epoche zu geben noch auch für dieselbe den rein objectiven Standpunkt, den ja die Zeitgeschichte überhaupt kaum verträgt, zu gewinnen im Stande war, so möge ihm wenigstens die Anerkennung nicht versagt bleiben, daß er sich, von Wunsch und Ungunst unbeirrt, durchweg nur die Ermittlung der historischen Wahrheit zum Ziele gesetzt hat und, weanidem der den noch Verbannten schuldigen Rücksicht wohl eingedenk, sich doch dadurch nicht hat abhalten lassen offen und ehrlich auch das auszusprechen, was zu verächtlichen oder zu verhüllen weder angehen noch Nutzen bringen würde.

Die der ersten Abtheilung angehängten Actenstücke werden hoffentlich Manchem eine willkommene Beigabe bilden.

E. L. Kira,

am Reformationstage 1872.

Der Verfasser.